

Vorwort

Der Zumstein Ganzsachen-Katalog widmet einen beträchtlichen Teil den Postkarten. Katalogisiert werden Postkarten ohne Abbildungen, Bildpostkarten und Sonderpostkarten mit unterschiedlichen Illustrationen. Besonders der Motivsammler, aber auch Heimat- und Ganzsachensammler vermissen die Bilder der einzelnen Bildpostkarten und deren Beschreibung. Es gibt rund 2000 Bildpostkarten mit rund 1400 verschiedenen «Bildchen», weshalb man verstehen kann, wenn der Zumstein-Katalog auf die Wiedergabe dieser Abbildungen verzichten muss.

Auch wir haben es mit Platzmangel zu tun, weshalb wir uns in erster Linie mit dem Versuch der Identifikation der einzelnen Bildmotive begnügen mussten; für ausführlichere Informationen reichte der Platz einfach nicht aus. Mit dem heute fast jedermann zugänglichen Internet lassen sich aber basierend auf unseren Angaben mit Leichtigkeit weitere Daten beschaffen. Unser Ziel ist es in erster Linie, sämtliche Bildmotive zu erfassen und zu identifizieren; die Erfassung philatelistischer und drucktechnischer Unterschiede überlassen wir gerne den bisher bekannten Katalogen.

An dieser Stelle möchten wir dem Herausgeber des Zumstein Ganzsachen-Katalogs dafür danken, dass wir dessen Katalognummern verwenden durften.

Aufbau des Motivhandbuchs

Die Abbildungen stehen jeweils nach der Ortsbezeichnung, gefolgt von einer chronologischen Tabelle der einzelnen Ausgaben für diese Ortschaft. Anschliessend folgen Erläuterungen zu den einzelnen Bildmotiven oder ein allgemeiner Text. Jedes Bildmotiv wird nur einmal gezeigt, auch wenn es mit unterschiedlichen Bildlegenden existiert.

Aufbau der Tabelle

a	1931	10 c blgn	G6	AARAU	128	1
---	------	-----------	----	-------	-----	---

1. Kolonne = Buchstabe als Symbol für das Bildmotiv

2. Kolonne = Ausgabejahr

3. Kolonne = Wertstufe, Farbe

4. Kolonne = Hinweis auf das Wertzeichen

5. Kolonne = Bildlegende auf der Karte

6. Kolonne = Serien-Nummer gemäss Zumstein Ganzsachen-Katalog

7. Kolonne = Fortlaufende Nummer innerhalb der Serie

Abkürzungen

Farbe: Mit Ausnahme der im Anhang behandelten Karten wurden die Bildpostkarten einfarbig gedruckt. Die Farbbezeichnung bezieht sich daher sowohl auf das Bildmotiv wie auf das Wertzeichen.

gn = grün; blgn = blaugrün; viol = violett; br = braun; dbr = dunkelbraun; r = rot; rs = rosa; k = karmin, s = schwarz

Wertstempel: Gleiche Wertstempel kommen in unterschiedlicher Farbe vor: Grün, blaugrün oder braun für die Wertstufe 10 c (bis 1935), rot für 20 oder 25 c, und ab 1935 violett, braun, rotbraun, grün für 10 c



GG (Serie 82)



GG (Serie 85)



Ä (Serie 104)



Tb (Serie 101)



M (Serie 123)



M (Serie 126)



G5 und G6



Grosse Ziffer

- GG = Ziffer auf gegittertem Untergrund (1923)
 Ä = Ähre und Ziffer
 Tb = Taube und Ziffer
 G5 = Grenzumsrisse der Schweiz, 5 Adresslinien
 G6 = Grenzumsrisse der Schweiz, 6 Adresslinien
 M = Mater fluviorum
 Kein Hinweis = Grosse Ziffer auf glattem Grund (Ausgaben nach 1935)

Weitere Text- und Zeichenerläuterungen

☛ Mit diesem Zeichen wird darauf hingewiesen, dass es von der betreffenden Karte mehrere Auflagen gibt, die sich nur geringfügig oder bildmässig überhaupt nicht unterscheiden. Solche geringfügige Unterschiede gibt es vor allem bei den Serien 139, 163 und 182, die sich in hellerer oder fetter Schrift, in der Schriftlänge, im Abstand vom Bild zum Wertzeichen, kleine Farbtonverschiebungen und dergleichen manifestieren.

Der spezialisierte Leser möge in diesen Fällen den Zumstein Ganzsachenkatalog konsultieren sowie das «Handbuch der Schweizer Postkarten» von Martin Bär. Für die Serie 139 verweisen wir gerne auf Heft 7 in der Schriftenreihe des Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Vereins: «Die Bildpostkarten P 139 und ihre Klischeeunterschiede» von Paul Day.

BRB (mit 4stelliger Zahl): Die Bezeichnung «6040 BRB 3.10.1939» (oder 4165 etc.) befindet sich jeweils am linken Rand der Illustration und bezieht sich auf einen Bundesratsbeschluss, der die Ausfuhr von Karten, Plänen und anderen Geländedarstellungen verbot und Verkauf,

Abgabe und Veröffentlichung von Karten unter Bewilligungspflicht stellte. Im Text haben wir auf die Datumangabe verzichtet, die immer 3.10.1939 lautet. Bei Serie 167 steht dieser Hinweis unterhalb des Bildes als «No 6040 3.10.39».

Abbildungen

Jedes Bildmotiv innerhalb einer Ortschaft wird nur einmal abgebildet und mit fortlaufenden Buchstaben (a, b, c) gekennzeichnet, auch wenn dieses in verschiedenen Farben oder in Kombination mit unterschiedlichen Wertzeichen verwendet worden ist. Dieses Buchstabensymbol bezieht sich also ausschliesslich auf das Bildmotiv, nicht aber auf die Bildlegende, Gibt es bei einer Ortschaft nur ein einziges Bildmotiv in einer oder mehreren Ausführungen wird zwar in der Tabelle die Buchstabenbezeichnung «a» eingesetzt, aber bei der nachfolgenden Bildbeschreibung nicht mehr verwendet.

Aus Platzgründen haben wir in einzelnen Fällen die grosformatigen Bilder etwas stärker verkleinert als üblich und die Bilder von zwei Ortschaften nebeneinander gestellt.

Geringfügige Unterschiede in Format und Abmessungen

Gemäss einem Beschluss des Weltpostvereins wurden ab 1925 (Serie 107 und folgende) die Karten in einem etwas grösseren Format hergestellt.

Bei verschiedenen Postkarten gibt es zudem kleine Unterschiede im Format der Illustration, der Karte oder des Abstandes zwischen Illustration und Wertstempel. Häufig weisen diese Karten dieselbe Katalognummer auf, ergänzt mit einem Grossbuchstaben, der auf das Ausgabejahr hinweist.

Wir haben auf die Existenz solche Unterschiede mit dem Zeichen ☹ hingewiesen (siehe oben).

Postkartenheftchen, Wasserzeichen

Einzelne Postkarten-Serien gibt es mit vertikaler oder horizontaler Perforation oder Zähnung, die aus Postkartenheftchen stammen. Im Ganzsachenkatalog werden diese Formen mit «y» und «z» aufgeführt, wogegen wir darauf verzichten. Zu beachten sind neben der Änderungen des Postkartenformats (ab Serie107) auch die Verwendung von Wasserzeichens, auf welche Unterschiede wird in der Regel nicht besonders hingewiesen haben. Auch hier ein Hinweis auf Heft 6 in der Schriftenreihe SGSV: Die Postkartenheftchen der Schweiz 1912-1992.

Bildlegenden

Es war unser Bemühen, in den Tabellen die Bildlegenden so wieder zu geben, wie sie auf den einzelnen Postkarten erscheinen, also in gleicher Weise Gross- und Kleinschreibung, Kommas, Bindestriche, Klammern zu übernehmen, weil solche Unterschiede manchmal ausschlaggebend für die Zuordnung zu einer bestimmten Katalognummer sind. Wir können jedoch keine Garantie übernehmen, dass sich bei einem Umfang von rund 2000 Zeilen nicht da oder dort ein Fehler eingeschlichen haben kann. Nicht berücksichtigt haben wir die alte Schreibweise mit Doppel-S, also »ß«, die noch ab und zu vorkommt, bei «Schloß», «Straße», «groß».

Es gibt unterschiedliche Abstände vor und nach einem Bindestrich, zum Beispiel: «LAUSANNE-OUCHY» und «LAUSANNE - OUCHY». Der besseren Lesbarkeit haben wir in der Regel vor und nach einem Bindestrich einen Leerschlag eingelegt, ausgenommen bei französischen Bezeichnungen wie «LA CHAUX-DE-FONDS».

Auf den Postkarten finden sich häufig auch bei Grossschreibung Akzente auf den einzelnen Buchstaben, was wir in unserem Text nicht konsequent übernommen haben, sofern dies nicht zur Unterscheidung verschiedener Ausgaben von Bedeutung ist.

Klammerausdrücke

a	1943	10 c rbr	BOTTIGHOFEN - SCHLÖSSLI (Thurgau) 6040 BRB	158	23
---	------	----------	--	-----	----

b	1954	10 c gn	Kneippkurort DUSSNANG (Thurgau) [🔄 Schrift 37 mm]	182	188
---	------	---------	---	-----	-----

Texte in runden Klammern (xx) bei den Bildlegenden geben die Schreibweise auf der Bildpostkarte wieder, wogegen in eckigen Klammern [xx] Hinweise auf das Bildmotiv, auf Unterschiede in Format usw. gebracht werden.

Identifikation der Bilder

Wir haben versucht, die verschiedenen Bildmotive nach bestem Wissen zu identifizieren, wobei man sich bewusst sein muss, dass sämtliche Darstellungen aus der Zeit vor 1955 stammen, also mindestens 50 oder fast 100 Jahre alt sind. Ortsbilder haben sich in dieser Zeit verändert, dargestellte Bauwerke existieren zum Teil nicht mehr oder sind umgebaut worden.

Berge: Bei den Bergen haben wir zum Vergleich alte Ansichtskarten, Fotos, Informationen aus dem Internet, aber nach Möglichkeit auch Auskünfte einheimischer Personen herangezogen. Das Problem bestand aber darin, dass nicht genau ersichtlich ist, von welchem Blickwinkel aus die Zeichnung oder Fotografie erstellt worden ist. Ist der Standort bekannt, gibt oft die Internet-Seite www.gipfelderschweiz wertvolle Hinweise, noch besser, aber spärlich zur Verfügung sind fotografische Panoramas mit Angabe der Gipfelnamen. Bei diesen Angaben können wir keine vollständige Gewähr für die Richtigkeit übernehmen. Mit einem Fragezeichen «?» im Text zeigen wir an, dass die Angaben nicht genügend unterlegt sind.

Bei den Internetseiten www.heimatsammlung.ch und www.altepostkarten.ch handelt es sich um Verkaufsangebote, die laufend Veränderungen unterworfen sind, weshalb diese Quellen nicht reproduzierbar sind.

Höhenangaben der Berggipfel sind je nach Quelle und Datum unterschiedlich; sie haben sich teilweise im Laufe der Zeit verändert, wir können daher keine Gewähr für die korrekte Angabe übernehmen.

Postautos: Es wäre unser Ziel gewesen, die einzelnen Darstellungen von Postautos nach Marke und Typen zu bestimmen. In Frontansichten ist oft der Markenname auf dem Kühlergitter zu erkennen, bei allen anderen Darstellungen war die Zuordnung zu einer bestimmten Herstellermarke oft nicht möglich. Bei der Marke Saurer lassen sich zeitlich folgende Typenreihen unterscheiden: A (1915-1930), B (1925- ca. 1933), C (1934-1955).

Berna in Olten begann 1904 mit der Produktion von Lastwagen und wurde 1929 von Saurer übernommen. Ab 1939 waren die Fahrzeuge von Saurer und Berna typengleich.

Unter der Marke FBW nahm Franz Brozincevic in Wetzikon die Produktion von Nutzfahrzeugen auf.

Schiffe: 1981 haben wir in der SBZ (Nr. 3 und 4) einen Beitrag über Schiffe auf Ganzsachen der Schweiz publiziert. Damals konnten wir bei der Identifikation auf die wertvolle Mitarbeit eines Spezialisten zählen. Für nähere technische und historische Angaben stehen verschiedene Fachbücher zur Verfügung, wir beschränken uns in der Regel auf die Angabe des Baujahres oder der Indienstellung.

Bauwerke: Unser Ziel war in erster Linie markante Gebäude (Kirchen und andere) zu identifizieren. Aus Platzgründen sind unsere weiteren Informationen auf ein Minimum beschränkt in der Annahme, dass die meisten Leser sich zusätzliche Daten via Internet, Kunstführer oder anderswo selbst beschaffen können. Unser Bestreben war es jedoch auf Einzelheiten hinzuweisen, die nicht allzu offensichtlich sind und Anstoss zum Weitersuchen geben können. Der Umfang der Informationen entspricht also keineswegs der Bedeutung der dargestellten Motive.

Alphabet

Grundsätzlich werden die Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, wobei einzelne Darstellungen (Gebäude, Flurbezeichnungen) trotz einem anders lautenden Namen unter derjenigen Ortschaft behandelt werden, in deren Gebiet sie liegen. «Schloss Hagenwil bei Amriswil» zum Beispiel ist unter Amriswil zu suchen. Bezeichnungen für eine Passstrasse in verschiedenen Sprachen werden zusammengefasst (Gotthard, San Gottardo).

In der Regel zeigt ein entsprechender Hinweis solche «Versetzungen» an. Im Abschnitt «ST» haben wir alle Ortsbezeichnungen mit dem Präfix Sankt, San, Santa, Saint zusammengefasst und nach dem Hauptnamen alphabetisiert.

Sachregister

Ein gutes Nachschlagewerk sollte ein Stichwortregister aufweisen, und wir haben versucht, diese Forderung einigermassen zu erfüllen. Auch hier sind wir aus Platzgründen eingeschränkt worden. Berggipfel und Kirchen finden sich fast auf jeder Seite, weshalb wir auf deren Erwähnung verzichtet haben. Aufgeführt sind Personennamen, Heilige, Hinweise auf Verkehrsmittel, Tiere, Pflanzen. Es ist nicht unsere Absicht, mit einem detaillierten Verzeichnis dem Motivsammler die Sucharbeit völlig abzunehmen, es soll lediglich das erneute Auffinden einzelner Begriffe erleichtern.